

nig weiterhelfen werden wie der Versuch, durch den Hinweis, der Name „Gundecarl“ sei tatsächlich fränkisch, die Sage glaubhaft zu machen⁴³.

Ein weiteres Ereignis beim Aufenthalt des Jahres 1009 in Goslar könnte auf den ersten Blick als Beleg für eine große Pfalzanlage gewertet werden, denn Heinrich II. erfährt dort, daß Bischof Rethar von Paderborn am 6. März verstorben war, woraufhin er Meinwerk zu dessen Nachfolger bestimmt. Dieser wird am 13. März in Goslar durch Erzbischof Willigis von Mainz geweiht, anwesend waren also ein Erzbischof, Meinwerk (königlicher Kapellan), geistliche und weltliche Fürsten sowie die Legaten aus Paderborn⁴⁴. Einschränkend ist jedoch auf die Pfalz Grone in Göttingen hinzuweisen, in der sogar zweimal Bischöfe bestimmt wurden, obgleich nur eine kleine Pfalzkapelle vorhanden war⁴⁵, woran sich erkennen läßt, daß nicht unbedingt ein bedeutendes Ereignis einen bedeutenden Ort verlangt.

BERNHEIM, Sächsische Kaiserchronik (wie Anm. 39) S. 51–123. Auch die sog. „Nienburger“ und die vermuteten „Ilseburger Annalen“ wurden sowohl vom Annalista Saxo als auch von dem Chronisten aus St. Aegidien verwendet. Ebenso stammt nach NASS (Geschichtsschreibung S. 148) der Text der Gundecarl-Sage in den Annalen von St. Blasien zu Braunschweig aus der Sächsischen Kaiserchronik. Den Annalisten der beiden Braunschweiger Kirchen hat ein heute verlorenes Werk, das irreführend als „Annales Brunswicensis“ bezeichnet wird, vorgelegen, das seinerseits eine Kompilation der Sächsischen Kaiserchronik, der Rezension IV Ekkehardts von Aura sowie der Ilseburger, Nienburger und Paderborner Annalen war (S. 149 f.); es sei auf Veranlassung Heinrichs des Löwen verfaßt worden (ebda. ab S. 153).

43) So Erhard und Rudolf JÖRN (wie Anm. 33) S. 273–277 (Gundecar). Zu diesem Werk, das sich in nicht immer wissenschaftlich nachvollziehbarer Weise mit der Frühgeschichte Goslars beschäftigt, siehe demnächst EHLERS, Fundatio (wie Anm. 2).

44) Vita Meinwerki c. 11, ed. Franz TENCKHOFF (MGH SS rer. Germ., 1921) S. 17 f. Zur Wahl Meinwerks und dem Bericht darüber vgl. Hermann BANNASCH, Das Bistum Paderborn unter den Bischöfen Rethar und Meinwerk (Studien und Quellen zur Westfälischen Geschichte 12, 1972) S. 155–159.

45) Thietmar Chronicon VI c. 66 (wie Anm. 5) S. 356 zur Investitur Walthards 1012 mit dem Ring zum Magdeburger Erzbischof. 1022 wurde hier Godehard zum Nachfolger Bernwards von Hildesheim bestimmt: Wolfher, Vita Godehardi prior c. 16, ed. Georg Heinrich PERTZ (MGH SS 11, 1854) S. 179 sowie Vita Godehardi posterior cc. 14 und 15, ed. von DEMS. (MGH SS 11, 1854) S. 204 zu Godehard 1022. Zusammenfassend zu Grone: Thomas ZOTZ, Pfalz und Burg Grone, in: Göttingen. Geschichte einer Universitätsstadt 1, hg. von Dietrich DENECKE und Helga-Maria KÜHN (1987) S. 31–50, hier S. 32 und 37 f.